

Wetallgäuer

Lindenberg | Von Ingrid Grohe | 23.04.2009 09:38 Uhr

«So etwas kann man gar nicht schließen»

Interview - Hebamme Susanne Schäffauer beschreibt, was im Lindenerger Kreißsaal einzigartig ist

Die Geburtshilfe am Lindenerger Dr. Otto Geßler-Krankenhaus ist in Gefahr. Kaum wurde diese Nachricht in der Stadt bekannt, haben sich Menschen zu einer Initiative zusammengeschlossen, die sich für den Erhalt der Entbindungsstation stark machen will. Im Rahmen der Unterstützungsaktion wird sie am Samstag auch Unterschriften sammeln. Susanne Schäffauer, eine der Beleghebammen, erklärt im Interview, dass es den engagierten Frauen nicht nur um die Ortsnähe der Geburtshilfe geht. Sie kämpfen auch für «die traumhaften Verhältnisse» für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen in Lindenberg.



Frau Schäffauer, die Entbindungsstation in Lindenberg hat einen sehr guten Ruf. Womit ist der begründet?

Susanne Schäffauer: Es gibt hier in Lindenberg ein außergewöhnlich großes Engagement von Seiten beider Belegärzte und auch der Hebammen. Wir haben ein System aufgebaut, das eine sehr persönliche Atmosphäre schafft.

Wie sieht dieses System aus?

Schäffauer: Die Schwangeren können ihren Gynäkologen wählen, der sie über die gesamte Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett betreut. Außerdem wählen die Frauen eines von zwei Hebammenteams. Dieses begleitet sie über die ganze Zeit, oft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes, von der Geburtsvorbereitung an bis zur Nachsorge. Außerdem haben wir eine Eins-zu-eins-Betreuung. So etwas gibt es im weiten Umkreis nicht.